Zeitschrift: Bericht des Regierungsrathes der Republik Bern an den Grossen Rath

über die Staatsverwaltung ... = Rapport sur l'administration de l'Etat pendant l'année ... adressé par le Conseil-exécutif au Grand-Conseil de

la République de Berne

Herausgeber: Regierungsrath der Republik Bern

Band: - (1844)

Artikel: Baudepartement

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-415861

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 20.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

VII.

Bandepartement.

Allgemeine Arbeiten.

1) Reorganisation des Baudepartements und Aufstellung eines Oberingenieurs.

Wie aus dem frühern Jahresbericht befannt ift, beschäftigte sich bas Baudepartement seit eirea vier Jahren mit der Aufstellung einer neuen Organisation, welche nicht nur den Zweck haben sollte, bas Geschäftswesen und die Administration zu vereinfachen, sondern auch Sicherheit barbieten follte, bag die verschiedenen größern Arbeiten einer tüchtigen und centra= lisirten Aufsicht und Leitung unterworfen würden. Man bielt es deshalb für nothwendig, einen Mann aufzusuchen, welcher burch seine Kenntnisse, seinen praktischen Sinn und seinen Charafter im Stande ware, bas ganze Bauwesen ber Nepublif zu ordnen und zu leiten. Der rasch und geschickt beendigte Bau der Nydedbrude in Bern führte auf deren Erbauer, Herrn Ingenieur Müller aus Altorf, mit welchem man in vorläufige Unterhandlungen trat über die Bedingungen, unter welchen er geneigt wäre, in ben Staatsbienst zu treten. Derselbe erklärte sich bereit, die Stelle eines Oberingenieurs anzutreten, wenn der Staat sich verpflichte, ihm eine jährliche

Besoldung von Fr. 6000, Reiseauslagen nicht inbegriffen zu verabfolgen, und das ihm gehörende, bei dem Nyded= brückenbau benutte Material gegen eine Schatzung abzukaufen. Als Sie Tit. unterm 3. Juni 1844 die Anstellung des Herrn Müller unter ben angeführten Bedingungen genehmigt batten, wurde der Antrittstermin auf 1. October gleichen Jahres Da nun bas Baudepartement ben Mann gefunden zu haben glaubte, wie es ihn für die oberste Leitung suchte, so wurden zwei Organisationsentwürfe in Bezug auf biese Versönlichkeit entworfen: beide stimmten in der Aufstellung eines Oberingenieurs überein, welchem statt ber bisherigen im Canton vertheilten vier Bezirksingenieurs eine entsprechende Anzahl Ingenieurs beigegeben wurde, welche unmittelbar unter bessen Aufsicht arbeiten und in Bern wohnen sollten. Dagegen schlug der von der Mehrheit empfohlene Entwurf die Aufstellung eines Inspectors für ben Straßenunterhalt und eines gleichen für ben Sochbauunterhalt im ganzen Canton vor, während der Entwurf der Minderheit beides den Regierungs= statthaltern übertragen wollte (vergl. ben Jahresbericht von Als der Regierungsrath sich für die lettere Ansicht 1842). ausgesprochen hatte, wurde in diesem Sinne ein Entwurf ausgearbeitet und dem Großen Rathe überwiesen. sprach jedoch dieser Entwurf den Erwartungen, welche der neu erwählte Oberingenieur begte, nicht gang; er hoffte nämlich, daß die Wahl der ihm untergeordneten Ingenieurs mehr oder weniger von ihm abhängen werde, indem er nur dann für einen guten Geschäftsgang einstehen konne, wenn er fie selbst wähle, nicht aber, wenn man ihm Arbeiter gebe, von deren Tüchtigfeit er nicht vorher selbst sich habe überzeugen können. Dieser Erwartung des Oberingenieurs zuwider wurde die Wahl der Ingenieurs durch den Regierungsrath nach vorangegan= genem Vorschlag bes Baubepartements vorgeschlagen. neu erwählte Oberingenieur, nachdem ihm bereits zwei Mal auf sein Ansuchen bin der Antrittstermin zuerst auf 16. November

1844, und dann auf 1. Jänner 1845 herausgesett worden war, suchte um Aufnahme einer Bestimmung in den Vertrag nach, nach welchem eine gegenseitige sechsmonatliche Auffünstung zulässig wäre. Auch diesem Ansuchen wurde entsprochen, der Vertrag neu ausgesertigt und von beiden Seiten unterschrieben; eben so wurde dem fernern Ansuchen um nochmalige Hinaussezung des Antrittstermins auf 1. Hornung entsprochen.

Da in dem abgeschlossenen Vertrage vorgeschrieben war, daß der Oberingenieur den gewöhnlichen Beamteneid leisten solle, so erklärte sich auch Herr Müller unterm 30. Jänner 1845 bereit, denselben zu leisten, jedoch unter dem Vorbehalt, daß ihm gestattet werde, auf den ersten Ruf seines Heimatheantons, wo ihm ein Commando in der neu organisirten Landwehr überstragen worden, zu dessen llebernahme auf ersten Ruf er bei Sidespslicht aufgefordert sei, sich dahin begeben zu dürsen. Wie es sich wohl von selbst versteht, konnte in eine bedingte Sidesleistung nicht eingetreten werden, auf welche Erklärung hin von Seite des Herrn Müller die Entlassung verlangt und auch vom Regierungsrath beschlossen wurde, solche, so wie die Aushebung des Vertragsverhältnisses mit Herrn Müller beim Großen Rath zu empsehlen.

2) In Folge bes im Jahr 1840 von Herrn Großrath Knechtenhofer gemachten Anzuges, betreffend die Entwerfung und Firirung eines Straßenneßes für den Canton Bern, langten vor längerer Zeit schon umfassende Arbeiten von Seiten der damit beauftragten Bezirksingenieurs ein. Da dieselben aber rein technischer Natur waren, indem sie eines Theils die genaue Angabe der Länge der Straßen der drei ersten Classen enthielten, anderntheils die erforderlichen Correctionen und deren Rosten bezeichneten, ohne einzutreten, welche Straßenzüge im Interesse des äußern und innern Berkehrs den Borzug verdienen, so wurde auf den Antrag des Baudepartements vom Regierungsrath eine eigene Commission niedergesetzt, welche ein Straßennetz auszuarbeiten und die Neihenfolge

auszumitteln hätte, in der die nothwendigen Correctionen vorsgenommen werden sollten. Obschon auf diese Weise das Bausdepartement eines schwierigen Auftrages entledigt wurde, so benutzte es diesen Anlaß, um

- 3) eine genaue Distanzenkarte bes ganzen Cantons mit der Eintheilung der Straßen in die drei Classen durch das technische Büreau entwerfen zu lassen. Dieselbe ist seit längerer Zeit vollendet und besindet sich bereits durch die gemeinnüßige Thätigkeit des gewesenen Herrn Zoll= und Ohmgeldverwalters Durheim in den Händen des Publikums. Zu Handen des Militairdepartements wurde die Distanzenkarte mit Angabe der Stammquartiere und deren Entsernung von der Hauptstadt ganz eigens umgearbeitet.
- 4) Aufmerksam gemacht auf die in Reichshofen bei Straßburg verfertigten eisernen Straßenwalzen (rouleau compresseur) und deren vortheihafte Wirkung auf frisch übergriente Straßen, beschloß der Regierungsrath auf den Antrag des Baudepartements, eine solche für die Correction der Delsberg-Baselstraße mit einem Kostenauswande von Fr. 1400 anzuschaffen. Die Walze siel zur Zufriedenheit aus, und ist seit mehrern Monaten in steter Thätigkeit. Der Bericht, welcher über deren Wirkung dem Baudepartement eingesandt wurde, lautet außerordentlich günstig. Dem Canton Freiburg wurde auf sein Ansuchen hin eine Abschrift von letzterm zugesandt.
- 5) Dem Bezirk Oberland wurden vom 1. Jänner 1844 diesenigen Theile des Bezirks Emmenthal zugetheilt, welche sich im Amtsbezirk Thun befinden.
- 6) Schließlich bemerken wir noch, daß die Untersuchungen, welche über die Einwirfung der Schleußen in Thun und Unterseen auf Ueberschwemmungen, Schwellenwerke, die Schiffsfahrt u. s. w. angeordnet und Herrn Ingenieur La Nica übertragen worden sind, dis jest nicht beendigt werden konnten, indem Herr La Nica wohl die Localbesichtigungen vorgenommen, den Bericht darüber noch nicht eingesendet hat.

A. Hochban.

1) Ordentlicher Unterhalt.

Seit einer Reihe von Jahren verlangte das Baudepartement jährlich eine Summe von wenigstens Fr. 100,000 für die Bestreitung aller berjenigen Ausgaben, welche auf ben Credit des ordentlichen Hochbaues fallen, indem es aus Erfah= rung wußte, daß man mit der bisher in das Budget aufge= nommenen Summe von Fr. 94,000 nicht ausreichen könne; bessen ungeachtet wurde auch bieses Jahr nur obige Summe angenommen, in welcher noch Fr. 4000 für die Bezahlung der Affecuranzgebühren enthalten find. Der Erfolg mag nun die verlangte Summe von Fr. 100,000 rechtfertigen. wurden nämlich in diesem Jahre verausgabt: 1) für ben ordentlichen Unterhalt der Gebäude, mit Inbegriff fleinerer Ausbesserungsarbeiten Fr. 85,999. 801/2 Rp.; 2) an Brand= assecurang=Beiträgen Fr. 9077. 12 Rp.; 3) an größern Hoch= bauarbeiten Fr. 11,833. 55½ Rp., zusammen Fr. 106,910. 48 Rp., also ein Ercedent von Fr. 12,910 über die Büdget= summe.

Es mag auffallen, warum im Jahr 1844 die Ausgaben für den ordentlichen Hochbau einen so großen Ausfall erzeigen, während im frühern Jahresberichte entweder nur kleine Ercebente oder sogar Ersparnisse angegeben waren. Die Sache wird aber bei näherer Betrachtung leicht erklärlich. In den frühern Jahresberichten waren unter der Rubrik "ordentlicher Hochbau" nur diesenigen Ausgaben angeführt, welche den gewöhnlichen Unterhalt der Staatsgebäude und kleinere Reparationen erfordern; alles Uebrige wurde unter der Aufschrift "Neubauten" verhandelt. So wie das Rechnungswesen aber eingerichtet ist, so fallen nicht nur der gewöhnliche Unterhalt und die kleinern Reparationen auf den für den ordentlichen Hochbau ausgesetzten Credit von Fr. 94,000, sondern übers

haupt alle Hochbauausgaben, welche vom Baubepartement oder Regierungsrathe bewilligt werden. Nun hat der Regierungsrath eine Competenz für einen einzigen Gegenstand bis auf Fr. 6000, also für eine Summe, mit welcher Arbeiten ausgeführt werden können, welche ihrer Natur nach in den Neubau gehören, der angenommenen Form nach aber aus dem für den ordentlichen Hochbau bestimmten Credit bestritten werden müssen, indem keine andere Summe im Büdget dafür vorhanden ist.

- a. Gewöhnlicher Unterhalt ber Staatsgebäude.
- 1) Bezirk Oberland. Die hauptsächlichsten Ausgaben Frutigen: Schloß Tellenburg und Dependenzen Kr. 322, 39 Rp. Pfarre Krutigen Kr. 265, 98 Rp. Pfarre Aeschi Fr. 304. 74 Rp. Helferei Bunderbach Fr. 540. 41 Rp. Interlaten: Schloß Interlaten und Dependenzen Fr. 2269. Pfarre Brienz Fr. 335. 65 Rp. Pfarre Gsteig Fr. 359. 591/2 Rp. Alp Iselten Fr. 208. 35 Rp. Dberhasle: Pfarre Meiringen Fr. 394. 891/2. Pfarre Gabmen Fr. 271. 95 Rp. Saanen: Pfarre Gsteig Fr. 172. 55 Rp. Cottier= Alp im Canton Waadt Fr. 130. 75 Ap. Obersimmen= thal: Blankenburg, Schloß und Devendenzen, Gefangenschafts= und Archivbauten nicht eingerechnet, Fr. 878. 87 Rp. Pfarre Lenf Fr. 219. 40 Ry. Niedersimmenthal: Schloß Wimmis und Dependenzen Fr. 1042. 23 Rp. Pfarre Wimmis Pfarre Diemtigen Fr. 463. 61 Rp. Thun: Kr. 334. 20 Mp. Schloß Thun und Dependenzen Fr. 1219. 90 Rp. Amfoldingen Fr. 639. 32 Rp. Pfarre Thierachern, Scheune= Instandstellung Fr. 2007. 34 Rp. Pfarre Blumenstein Fr. 495. 65 Rp. Pfarre Schwarzeneck Fr. 310. 30 Rp.
- 2) Bezirf Emmenthal. Die bemerkenswerthesten Verwendungen sind: Aarwangen: Pfarre Wynau, Fr. 514. 36 Rp., Pfarre Rohrbach Fr. 321. 89 Rp. Zollhaus Morgenthal Fr. 208. 10 Rp. Pfarre Bleienbach Fr. 312. 841/2 Rp.

Pfarre Melchnau Fr. 311. 53 Mp. Burgborf: Kirchenchor zu Koppigen, Herstellung des Brandschadens Fr. 692. 231/2 Mp. Schloß Burgdorf, Einrichtung der Gefangenschaften, Schleißung des Schloßabhanges und andern Arbeiten Fr. 1331. 481/2 Mp. Pfarre Kirchberg für die Herstellung der baufälligen Scheune wurden im Jahr 1842 Fr. 2200 bewilligt, und in diesem Jahr der Rest zur Zahlung gewiesen mit Fr. 500. Schloß Thorberg und Dependenzen Fr. 388. 821/2 Mp. Konolssing en: Pfarre Word Fr. 324. 161/2 Mp. Kirchenchor zu Word Fr. 235, 45 Mp. Signau: Pfarre Eggiwyl Fr. 492. 3 Mp. Pfarre Trub Fr. 380. 71/2. Trachselwald: Schloß Trachselwald und Dependenzen Fr. 834. 30 Mp. Wangen: Einrichtung der Gesangenschaften zu Wangen Fr. 557. 51/2 Mp. Arbeiten im Schloß und in der Amtschreiberei Fr. 370. 541/2 Mp. Pfarre Ursenbach Fr. 351. 58 Mp.

- 3) Bezirk Mittelland. Die bedeutendsten Ausgaben sind: Fraubrunnen: Schullehrerseminar zu Münchenbuchsee Fr. 337. 75 Rp. Schloß Fraubrunnen und Dependenzen Fr. 386. 65 Rp. Seftigen: Wattenwyl, Sicherung des Pfarrguts gegen den Dorfbach Fr. 699. 25 Rp. In den meisten Amtsbezirken wurden keine Reparationen von Belang ausgeführt.
- 4) Bezirk Leberberg. Courtelary: Zollstätte zu Cibourg, Dach= und Ofenerneuerung und Grabung eines neuen eingemauerten Sodes Fr. 602. 20 Kp. Delsberg: Salzhaus zu Delsberg Fr. 290. 46 Kp. Postgebäude zu Delsberg Fr. 494. 55 Kp. Zollstätte zu Grellingen Fr. 682. 64 Kp. Münster: Amtshaus zu Münster Fr. 476. 35 Kp. Nidau: Kirchenchor zu Gottstadt Fr. 204. 64½ Kp. Pfarre Mett Fr. 273. 12½ Kp. Pruntrut: Hallengebäude zu Pruntrut; das zweite Stockwerk dieses schönen Gebäudes wurde auf das Ansuchen einer Actiengesellschaft zu einer Uhrenmacherwerkstätte eingerichtet und dafür verwendet Fr. 1468. 32 Kp. Für das nämliche Gebäude, welches zum Theil als

Gasthof zum Bären benutt wird, wurden für verschiedene Arbeiten ferner verausgabt Fr. 558. $14^{1}/_{2}$ Rp. Amthaus zu Pruntrut Fr. 230. 20 Rp.

Ein großer Theil aller dieser Arbeiten wurde durch die Hochbauinspection und die größern derselben durch einzelne Mitglieder des Baudepartements beaugenscheinigt und begutsachtet.

Stadt und Stadtbezirf Bern. 5) Sämmtliche Staatsgebäude in der Hauptstadt und deren Bezirk liegen unmittelbar unter der Aufsicht der Hochbauinspection; sie devisirt, ordnet und weist die erforderlichen Arbeiten zur Zahlung an. Die bedeutenosten Ausgaben sind: im alten Chorhaus wurde bereits im vorigen Jahre die Elementarschule eingerichtet und 1844 für Instandstellung ber Directorwohnung, Anbringung eines Abtritts und andere Arbeiten verausgabt Fr. 873. 241/2 Rv. Auf das Pfarrhaus zur Nydeckfirche, welches sich in sehr vernachlässigtem Zustande befand, wurden verwendet Kr. 553. 98 Mp. Herstellung und Trockenlegung bes Ein= ganges ber Staatscanzlei, Einrichtung ber Wohnung des Staatsschreibers, Anstrich ber Forstcommissionslocalien u. s. w. Kr. 1328. 91 Rp. Herstellung der eingestürzten Leichenkammer in der Anatomie, und andere Arbeiten Fr. 552. 2 Mp. Herstellung mehrerer Schulzimmer und Hörfale im Hoch= und Cantonsschulgebäude und besonders vollständige Umänderung und Vergrößerung bes chemischen Laboratoriums und bes bazu gehörenden Hörsaals Fr. 6060. 90 Mp. Es war diese Ein= richtung des chemischen Laboratoriums der größte und schwie= rigste Hochbau in der Stadt Bern; bennoch ist derselbe voll= kommen zur Zufriedenheit ausgefallen und es besitzt nun die Hochschule ein Laboratorium, welches hinlänglichen Raum barbietet und nach den neuesten Erfahrungen eingerichtet ist.

b. Kleinere Neubauten, deren Betrag in die Competenz des Regierungsraths fällt und daher aus den für den ordentlichen Hochbau bewilligten Fr. 94,000 bestritten

werden muffen. 1) Blankenburg. Für bie zweckmäßigere Einrichtung der dortigen Gefangenschaften, so wie für ein neues Amtsarchiv und eine neue Ruche wurden 1844 verwendet Kr. 2346. 30 Rv. Die Arbeiten sind vollendet und durch dieselben die Amtslocalien von Obersimmenthal wesent= lich verbessert. 2) Iseltenalp. Auf dem obern, hochgele= genen Theil diefer Alp, im sogenannten Sägisthal, fühlte man schon längst bas Bedürfniß ber Erbauung eines Staffels. Bon den hiezu bewilligten Fr. 1670 murden Fr. 400 ver= wendet. 3) Frischenwerthberg. Für Erneuerung des auf diesem zur Pfarre Lauenen gehörenden Berge befindlichen Staffels wurden auf Empfehlung des Kinanzdepartements bin bewilligt Fr. 600, bavon bis Ende 1844 verwendet Fr. 360. 10 Rp. 4) Schwäbis, Pulvermühle. Für den Wiederaufbau bieses aus unbekannten Gründen in die Luft gesprungenen Gebäudes wurden 1844 verwendet Fr. 1044. 5) Worb. Pfarrscheune. Diese ganz neue Scheune ift beendigt und zur Zufriedenheit ausgefallen. Hiefür wurden verwendet Fr. 2509. 29 Rp., also im Ganzen ein Excedent von Fr. 909. 29 Rp. Die Arbeit ist zur Zufriedenheit ausgefallen. 6) Lüpelflüh Pfarrscheune. Für diesen im gleichen Maßstab wie zu Worb entworfenen Neubau wurden 1844 verwendet Fr. 2037. 75. Die Arbeit ift zur Zufriedenheit beendigt. 7) Aarberg, Landjägerwohnung und Verhörzimmer. Credit Fr. 2000, wofür 1844 verwendet wurden Fr. 448. 84. Amtsarchiv, mit einem Ercedent von Fr. 577 über den Credit von Fr. 1600 beendigt. 9) Neuened, Bollhaus. Für beffere Einrichtung und Erhöhung dieses unwohnlichen Gebäudes wurden in diesem Jahr verwendet Fr. 1507. 45.

2) Neubauten.

Sämmtliche unter dieser Aufschrift stehenden Arbeiten und Summen sind vom Großen Rathe bewilligt worden.

1) Schanzabtragung in Bern. Die Beendigung biefer

Arbeit veranlagt und, über die Geschichte dieses Unternehmens, dessen Kosten und die Verwendung des gewonnenen Bodens einen furzen Ueberblick zu geben. Im Jahr 1833 mach= ten mehrere Mitglieder bes Großen Rathes ben Anzug auf Schleißung ber Festungswerke. Nachdem die Kosten der ein= fachen Abtragung ohne Straffenanlagen auf Kr. 96,674. 18 berechnet waren, wurde die Abtragung vom Großen Rath grundsätlich erfannt und für den Beginn Kr. 20,000 bewilligt. Erst im Jahr 1838 fieng man an zu fühlen, daß ohne Aufstellung eines bestimmten Planes die Arbeit unzweckmäßig und kostspielig werden musse, weßhalb die Planaufnahme angeordnet wurde. Aus der Menge eingelangter Projekte erhielten biejenigen ber Herren Stettler und Jankowsky ben Vorzug, aus beiden wurde ein Projekt verfertigt und als Basis der nun vollendeten Arbeiten angenommen. Die Gesammtkosten der Schanzabtragung betragen Fr. 106,800. 47, mithin ein Ausfall von Fr. 10,126. 23 über die ursprüngliche Annahme der Berücksichtigt man die Art und Weise, wie die Schanzabtragung beschlossen, an die Hand genommen und in den ersten Jahren betrieben wurde; berücksichtigt man ferner, daß sämmtliche Straßenanlagen und Kunstarbeiten in dem ur= sprünglichen Kostenauschlage nicht berechnet waren, so wird dieser Excedent eher niedrig erscheinen.

Was nun die Frage betrifft, zu was das gewonnene, circa 658,800 —' haltende Schanzenterrain benutt werden soll, so ist man dahin übereingekommen, einstweilen demselben keinen bestimmten Zweck zu geben und selbiges nicht zu verkausen, indem in der Stadt für allfällige größere Hochbauten kein Plat sei, daher es im Interesse des Staats liege, in der Nähe der Hauptstadt einen freien großen Raum zur freien Verfügung zu haben. Die Ausgaben im Jahr 1844 betrugen Fr. 21,523. 21.

2) Münchenbuchsee, Schullehrerseminar. Früherhin beabsichtigte man einen neuen großartigen Bau, wegen ber

großen Kosten jedoch, und da mit einigen größern Reparastionen dem Bedürsniß hinlänglich entsprochen werden konnte, abstrahirte man von demselben und benutzte die gegenwärtigen Klostergebäulichkeiten zu Münchenbuchsee. Die daherigen Bausten betrafen die Berlegung der Abtritte; Vergrößerung der Rüche und Vorrathskammer und Einrichtung von mehreren zum Unterricht dienenden Lehrsälen im Kornhause; hiefür wurden 1844 verwendet Fr. 5425. 51½. Die Arbeiten sind bis an weniges vollendet.

- 3) Kandergrund, Helferei. Dieser Bau ist nun voll= endet und ganz zur Zufriedenheit ausgefallen; verwendet wur= den 1844 Fr. 3641. 94½.
- 4) Neuenstadt, Zollhaus. Die Aushebung der Zölle im Innern des Cantons und deren Verlegung an die Grenze machten die Erbauung eines zweckmäßigen Zoll= und Land= jägerpostens zu Neuenstadt nothwendig. Man kauste zu diesem Ende das theilweise über dem Stadtthorbogen besindliche alte Kronenwirthshaus mit Hülse einer Beisteuer von Seite Neuenstadts an, riß dasselbe nieder und begann den Bau eines drei Stockwerk hohen hübschen Gebäudes, in welchem ein Zoll= und Landjägerposten, Wohnung für den Zollner und zwei Landziäger, ein Zimmer zu Austheilung der Vriese und Valoren, zwei seste Zellen, zwei Polizeizimmer und ein Verhörzimmer sich besinden. Von dem bewilligten Eredit von Fr. 23,000 wurden verwendet Fr. 6150.
- 5) Delsberg, Gefangenschaften. Der schlechte Zustand der alten Gefangenschaften gab schon seit vielen Jahren zu manchen begründeten Beschwerden Anlaß, weßhalb bereits im Jahr 1838 Vorarbeiten über die nothwendigsten Herstellungsarbeiten entworfen wurden. Bei nochmaliger Untersuchung ergab es sich aber, daß dieselben mit vielen Kosten verbunden wären, ohne dem Bedürfniß vollständig zu entsprechen, daher ein Neubau projectirt wurde, wosür Sie, Tit., Fr. 12,000 bewilligt haben. Verschiedene Umstände verhinderten aber den

Beginn ber Arbeiten: es sind verausgabt worden Fr. 6600; ber Bau ist bereits unter Dach.

- 6) Freibergen, Gefangenschaften. Aehnliche Gründe wie bei Delsberg veranlaßten auch hier einen Neubau, und es wurde zu diesem Ende vom Großen Rathe Fr. 9000 beswilligt, von welchem Fr. 4626. 70 verwendet wurden.
 - 7) Boncourt, Bollhaus. | Der Bau biefer drei Boll-
 - 8) Miecourt, " häuser wurde durch die Auf= 9) Damvant, " hebung der innern Zölle und
- 9) Damvant, " hebung der innern Zölle und Verlegung derselben an die Grenze nothwendig. Für jeden dieser Zoll= und Landjägerpösten bewilligte der Große Rath Fr. 10,000.

B. Strafenbau.

1) Ordentlicher Unterhalt.

1) Oberland.

Die bemerkenswerthesten Verwendungen sind; Frutigen. Schwellenbauten zu Versicherung der Reudlenbrücke und Straße Fr. 298. 70. Interlaken. Wehrsteine auf die Grindelwaldstraße Fr. 157. 50. Ausbesserung der Saretenbachbrücke Fr. 157. 68. *) Oberhaste. Sustenstraße, Herstellungsarbeiten Fr. 1123. 77. **) Saanen. Herstellung der Brücken auf der Saanen-Gsteigstraße Fr. 214. 43. ***) Obersimmenthal. Schwellenbauten zu Versicherung der Zweisimmenschaftraße im Maulenberg Fr. 381. 85. Correction der Simmenethalstraße an der Simmeneck Fr. 321. 72. Neue Thülls

^{*)} Der amtliche Bericht macht aufmerksam auf ben schlechten Zustand ber Straße langs bem Brienzersee, die jetzt kaum noch für Fußgänger gangbar, so daß bei stürmischem Wetter ber Amtsbezirk Oberhasse fast ohne Berbindung mit den untern Bezirken sei, und wünscht dringend Abhülse durch eine neue zweckmäßige Anlegung dieser Straße.

^{**)} Der amtliche Bericht mahnt an die Strafe über ben Brunig.

^{***)} Der amtliche Bericht wunfcht bringend für bie Berggemeinbe Ablandsfen, bie ohne fahrbaren Weg, einen Saumweg von Boltigen aus.

brücke bei Zweisimmen, von der Accordsumme von Fr. 2930 Fr. 2000. Niedersimmenthal. Sicherung der Simmensthalstraße durch Schwellenbauten Fr. 572. 20. Versicherungssarbeiten zu Erhaltung der Nothbrücke über die Kander bei Spiezwyler Fr. 318. 57. Verbindung der GwattsSpiezstraße mit der Thunsestraße. Um das zwischen den beiden neuen Straßen besindliche steile Stück auf angemessene Weise zu corrigiren, wurden 1844 verwendet Fr. 1200. Thun. Untershalt der Brücken in Thun Fr. 830. 45. Der amtliche Bericht erwähnt der Klagen der Berggemeinde Sigriswyl wegen mangelnder Verbindung mit den andern Gemeinden.

2) Mittelland.

Aarberg. Straße von Aarberg nach Neuenburg. Ankauf eines Stud Landes zu Vergrößerung der Griengrube auf dem Bargenfeld 11,476 [' à Rp. 3 Fr. 344. 28. Strafe von Lyg auf Hindelbank. Herstellung der durch die Wassergröße vom 16. October 1843 theilweise beschädigten Bruden und Coulissen Fr. 603. 51. Straße von Bern nach Narberg. Lieferung von 3000 ['Flecklinge zu den beiden Aarbrücken bei Aarberg Fr. 360. Straße von Aarberg auf Murten. Kur den Ankauf von 11,781 [Land zu Vergrößerung der Griengrube zu Rallnach Fr. 545. Bern. Strafe von Bern auf Murten. Berstellung der durch die Wassergröße vom October 1843 stark beschädigten Gäbelbachbrücke Fr. 763. 28. Straße von Bern auf Aarberg. Für Lieferung von 3993 []' Brüdenläden für die Belegung der Neubrücke Fr. 459. 19. Buren. Strafe von Narberg über Buren auf Solothurn. Entschädigung für das Berlaffen der Fundamente eines abge= brannten und neu aufzuführenden an der Straße stehenden Gebäudes Fr. 200. Erlach. Strafe vom Neuhaus bis St. Johannsen. Befestigung ber alten provisorischen Brude zu St. Johannsen Fr. 526. 25. Fraubrunnen. Straße von Fraubrunnen über Lykach gegen Burgdorf. Herstellung der durch die Wassergröße vom October 1843 beschädigten Brücke zu Zauggenried Fr. 517. 91. Straße von Fraubrun= nen über Lyfach gegen Burgdorf. Erbauung einer zweiten neuen Brücke zu Zauggenried Fr. 901. 61. Laupen. Straße von Neueneck über Laupen auf Gummenen. Für zwei neue Schiffe zu ber Laupen-Schiffbrude Fr. 190. Nibau. Straße von Narberg über Walperswyl bis Täuffelen. Auf Rechnung der vom Regierungsrathe der Gemeinde Walperswyl für die Correction des Karrrains zugesicherten Beisteuer von Fr. 1500 eine Abschlagszahlung Fr. 1000. Schwarzenburg. Strafe über Albligen gegen Ueberstorf. Entschädigung für die Zurud= setzung eines abgebrannten Hauses um 30' von der Straße Kr. 200. Der Amtsbericht erwähnt der beschlossenen Correc= tion des Ruchmühlehohlenstutes als einer für diesen Amts= bezirk sehr wohlthätigen bessern Berbindung mit Freiburg. Seftigen. Strafe von Bely über Kirchdorf nach Thun. Ankauf von 13,409 [Land zu Anlegung einer Griengrube bei Kirchdorf Kr. 335. 22. Straffe von Bely über Thurnen, Wattenwyl, für Abtretung eines Grienablegeplages und bes bazu führenden Weges unfern Burgiftein Fr. 400.

Im Allgemeinen war die Witterung des Jahres 1844 für die Straßen nicht ungünstig, bloß die frühzeitig und rasch einsgetretene und daraushin anhaltende Winterkälte bewirkte, daß wiele vor dem Bekiesen der Straßen abgezogene Schlamms hausen nicht mehr beseitigt werden konnten, auch konnte das aufgetragene Begrienungsmaterial nicht überall sich mit der Straßenvbersläche fest verbinden, wie es wünschbar gewesen wäre. Der Zustand der Straßen dieses Bezirks darf mit wenigen Ausnahmen als befriedigend bezeichnet werden.

3) Emmenthal.

Wie bereits im lestjährigen Bericht bemerkt wurde, haben sich die Straßen in diesem Bezirk, obschon im Allgemeinen zu schmal für den zunehmenden Transit durch das seit 1834 ansgenommene Unterhaltungssystem bedeutend verbessert, obschon vieles, was zu einem kunstgerechten Unterhalt gehört, noch zu

wünschen wäre. Viele Straßenzüge sind sowohl in ihrer Richtung als Gefällen sehlerhaft angelegt, auf andern sehlt es an gutem Material, oder an einem guten Fundament bei lockerm Boden.

Bemerkenswerthe Ausgaben find: Aarwangen. Logivyl, neues steinernes Brudlein über ben Tranfebach, es wurden verwendet Fr. 490. Rothbrude bei St. Urban. Die alte auf der Langenthal=St. Urbanftraße befindliche Brücke über die Roth war in einem baufälligen Zustande und mußte erneuert werden. Da die Roth die Grenze bildet zwischen den beiden Cantonen Bern und Luzern, so fragte es sich, in welchem Mage beide Stände bei bem Bau und beffen Roften betheiligt waren: nach manchen Unterhandlungen fam man endlich überein, daß Bern, welches auf das ganze Rothbett Anspruch zu haben glaubt, ben Bau gang leite und bestreite, und Luzern bann benjenigen Beitrag bezahle, welcher nach Beseitigung ber bortigen Grenz= streitigkeit ihm auffallen werde. Die Arbeit ist mit einem Aufwande von Fr. 4800 zur Zufriedenheit vollendet worden. Aarwangen. Aarbrude-Erneuerung der Belege und eines Jaußbaums Fr. 1247. 71/2 Rp. Güllenbrude bei Roggwyl. Durch die außerordentliche Anschwellung der Langeten im Frühling dieses Jahrs stürzte ein Theil der Flügelmauer und der Straße ein, für die Herstellung wurde verausgabt Fr. 400. Burg= dorf. Für Erneuerung der Belege auf der Emmenbrucke bei Burgdorf und Herstellung der Klügelmauer wurden verausgabt Fr. 1201. 35 Rp. Wydenhofbachbrucke. Neubau und Erweiterung Kr. 531. 60 Ap. Burgdorf. Alchenflühstraße, Neubau einer großen Couliffe Fr. 600. Ronolfingen. Niederwichtrach, Erweiterung und Verbesserung der Bern-Thunstraße Fr. 335. 60 Rp. Trachselwald. Erneuerung des Saagebrückleins zu Dürrenroth Fr. 417. Erneuerung eines Brückleins und einer Coulisse auf der Haslebrück-Rüraustraße Fr. 305. 12 Rp.

Der Amtsbericht bemerkt, die stark befahrne Bern-Luzernstraße bedürfe an verschiedenen Stellen einer Erweiterung.

Wangen. Wangen=Deitingenstraße. Die Straße von Kirch= berg über Ukenstorf oder Koppigen, Kriegsstetten und Deitin= gen nach Wangen durch die sogenannte Wasservogtei, Canton Solothurn, diente seit längerer Zeit als die fürzeste und ebenste Richtung von Kirchberg nach Wangen und Basel für kleine Fuhrwerke und Fußgänger. Als nun die Gemeinde Deitingen von der Regierung des Cantons Solothurn für die Correction dieser Straße, welche auf manchen Stellen kaum sahrbar war, eine Beisteuer von Fr. 2450 erhielt, bewarb sich Wangen eben= falls um eiste solche beim Regierungsrath, es wurde auch der= selben für die Herstellung der Straße mit 18 Fuß Fahrbahn= breite ein Beitrag von Fr. 1500 gesprochen, und im Lause des Jahres auf Abschlag angewiesen Fr. 700.

4) Leberberg.

Auch in diesem Jahr ist sowohl in Betreff bes gewöhn= lichen Unterhalts, als in Betreff kleinerer Correctionen bas Mögliche gethan worden, um die Strafen dieses Landes= theiles in einen möglichst guten Bestand zu bringen. den meisten Straßen mögen auch die gemachten Anstrengungen ben erwünschten Erfolg ganz oder theilweise erreicht haben mit vielleicht einziger Ausnahme der Sonceboz-Lachaurdefonds= straße, welche wegen ihrer fehlerhaften Anlage, mangelndem Steinbett, unregelmäßigen Gefäll zc. schwerlich je in einen wünschbaren Zustand gebracht werden fann, wenn nicht wesent= liche Correctionen vorgenommen werden; an welche jedoch in nächster Zeit kaum wird hand angelegt werden können, indem ungeachtet ber Wichtigkeit dieser Strafe die Correction der Bern= Baselstraße von unverhältnißmäßig größerm Interesse ift, und bie großen auf diese Arbeit zu verwendenden Summen es nicht erlauben, gleichzeitig andere ebenso kostbare Arbeiten in biesem Landestheil zu betreiben.

Büren, für Erneuerung des Eisbrechers, der Belege und Ausbesserungen des Dachs an der Bürenbrücke Fr. 494. 80 Rp.

Der Amtsbericht erwähnt des guten Eindruckes über den Beschluß des Großen Nathes vom 26. Juni, und wünscht dessen baldige Vollziehung.

Courtelary, verschiedene Herstellungsarbeiten an der Sonceboz-Lachaurdefondsstraße Fr. 296. 471/2 Rp. St. Immer, öffenilicher Plat. Nach dem unglücklichen Brande von 1839. welcher einen großen Theil dieses gewerbthätigen Ortes in Asche legte, wurde über die Correction der durch St. Immer führenden Straße und die Richtung der aufzubauenden Häuser ein Plan aufgenommen, nach welchem unter Anderm ein großer viereciger Plat angelegt werden sollte. In der lleberzeugung, daß bieser wirklich werde ausgeführt werden, hatten nun mehrere Gin= wohner ihre Häuser so gebaut, daß sich deren Hauptseite gegen den Plat zukehrte; eben so wurden die Hausthuren so hoch an= gebracht, als die Ausfüllung projectirt war. Da bas Brand= ungluck der Gemeinde schleunige Hulfe von Seite der Regie= rung verlangte, so konnte damals nicht alle diejenige Sorg= falt auf die Unterhandlungen über Instandstellung der Straffe und des Plates verwendet werden, wie es in gewöhnlichen Beiten geschehen ware; so wurden zwar wohl bie Straffen= arbeiten mit Gulfe des Staatsbeitrages vollendet, nicht aber der öffentliche Plat. Dieser blieb unvollendet und veranlaßte bie betheiligten Säuserbesitzer zu verschiedenen begründeten Reclamationen, da nach dem Wortlaut der vorhandenen Berträge die Instandstellung bes Plates nicht ber Gemeinde auferlegt werden konnte, herrn Meyrat-Langel, welcher bie Straßenarbeiten übernommen und überdieß manches Opfer gebracht hatte, bazu anzuhalten, wohl eine Unbilligkeit gewesen wäre, so bewilligte der Regierungsrath zu Abhülfe des Uebelstandes an mehrere Einwohner, welche die Instandstellung des Plates über sich nahmen, eine Beisteuer von Fr. 1,200 von welcher in diesem Jahr Fr. 1,000 auf Abschlag bezahlt wurden. Der Amtsbericht erwähnt zwar einiger Verbesserungen auf der Strafe, man erwarte aber mit steigender Ungeduld burch=

greifende Correctionen auf der Straße durch das St. Immersthal, so wie von Reuchenette nach Bözingen.

Delsberg, Stütmauer-Erbauung auf ber Pichourstraße beim weißen Brunnen und oberhalb der Brude zu Corbox Fr. 449. 14 Mp. Herstellung von Dohnen, Stütmauern, Abweissteinen, Böschungen u. s. w. welche durch Gewitter= regen und das Anschwellen der Gewässer auf der Pichourstraße beschädigt wurden. Zurucksetzung einer Scheune zu Unterwyler auf der nämlichen Straße Fr. 400. Ankauf einer Griengrube in der Nähe von Delsberg zum Unterhalt der Delsberg-Pruntrutstraße Fr. 400. Erbauung eines neuen hölzernen Brudleins mit steinernen Widerlagern zu Recolaine auf ber Delsberger= Corbanstraße Kr. 584. 7 Rv. Herstellung der hölzernen Birsbrude zu Courrour auf der nämlichen Strafe Fr. 408. 101/2 Rp. Für den Wiederaufbau der eingestürzten Stüßmauer auf der Delsberg = Lachaurdefondsstraße, bei dem Felsdurchbruch bei St. Braix wurden bewilligt Fr. 1100 und davon verwendet Fr. 550.

Münster. Infolge einer im Hornung dieses Jahr stattsgefundenen Wassergröße wurde die Bern-Baselstraße von Court bis Rennendorf durch die zu einer nie gesehenen Größe angesschwollene Birs theils weggerissen, theils sonst beschädigt, weshalb der Bezirksingenieur sogleich den Auftrag erhielt, die nothwendigsten Anordnungen zu provisorischer Herstellung der unterbrochenen Verbindung zu treffen und die Noten einzussenden. Die daherigen Ausgaben, betragen Fr. 2972. 43 Ry.

Die nämliche Wassergröße zerstörte eine große Coulisse und eine Stütmauer bei der Glashütte zu Roche, für deren Herestellung verwendet wurden Fr. 400.

Nidau, Erbauung einer Stützmauer zwischen Tüscherz und Weingreis auf der Bielseestraße und Wegsprengung eines den Einsturz drohenden Felskopfs Fr. 825. 58½ Rp. Licsferung von 2979 " Brückenläden zum Unterhalt der großen Zihlbrücke daselbst Fr. 234. 20 Rp.

Pruntrut, Herstellung der heruntergerutschten Pruntrut St.-Ursitzstraße bei Courtemautruy Fr. 1714. 18 Rp. Beissteuer an die Erneuerung des Straßenpstasters zu Pruntrut Fr. 465.

2) Neubauten.

- 1) Oberland.
- 1) Zweisimmen = Saanenstraße (S. Jahresbericht von 1842). Die Gesammtausgaben betragen Fr. 309,744. 80 Rp., die sämmtlichen Bewilligungen Fr. 317,076. 40 Rp. Da verschiedene obschon kleinere Arbeiten noch nachzuholen sind, so kann dieser Straßenbau noch nicht unter den Neubauten gestrichen und ebenso wenig sest der Schlußbericht gemacht werden.
- 2) Gwatt=Spiezstraße. (S. Jahresbericht von 1843). Hiefür wurden 1844 verwendet Fr. 38,447. 1½ Np. Straße und Brücke ist insoweit beendigt, daß dieselbe schon im Laufe des Jahres dem Publikum zur Benutung übergeben werden konnte. Es kann dieser Straßenbau zu den gelungenen gezählt werden, namentlich verdient die neue steinerne Kanderbrücke wegen der Kühnheit des Bogens, welcher auf eine Sprengweite von 92 Fuß eine unbedeutende Höhe hat, laut Urtheil competenter Sachkenner alle Anerkennung.
- 3) Stoken=Reutigenstraße. Zwischen diesen beiben Ortschaften befand sich eine Straße, welche ihrer Natur nach in die abzunehmenden Straßen gehörte, aber wegen des schlech=ten Zustandes nicht abgenommen werden konnte. Da eine Instandstellung der alten Straße wohl eben so große Kosten als ein Neubau zur Folge gehabt hätte, so entschloßen sich die betheiligten Gemeinden, dieselbe mit einem angemessenen Staatsbeitrag in eigenen Kosten auszusühren. Für 1844 wurde der Nest des Staatsbeitrags von Fr. 6000 mit Fr. 5500 bezahlt. Die Arbeit selbst ist rasch und zu voller Zusriedenheit zu Ende geführt worden und seit einiger Zeit abgenommen.

- 4) Eritsftraße. Auf das Ansuchen der so ziemlich abgeschnittenen Berggemeinde Erits wurden theils über Erbauung einer neuen und theils über Ausbesserung der alten Straße Pläne und Rostenberechnungen aufgenommen, welche letztere auf Fr. 22,400 stiegen. An diese Kosten sprach der Große Rath eine Beisteuer von Fr. 8000 und ertheilte das Expropriationssrecht. Bis Ende Jahrs wurden Fr. 3000 angewiesen; bereits ist die erste Abtheilung der Straße fahrbar.
- 5) Wimmis=Spiegwylerstraße. Von ber Simmen= thalftraße führt über Wimmis und Spiegwyler ein Weg in die Frutig = und Thunseestraße, der früherhin wenig beachtet in neuerer Zeit durch Anlage der Thunsee-Zweisimmen-Saanenstraße und deren Deffnung gegen Waadt und Freiburg eine ziemliche Wichtigkeit erhielt, indem er als Berbindung ber Amter Oberhaste, Interlaken, Frutigen, Nieder= und Ober= simmenthal und Saanen bient, und die furzeste Berbindung bildet zwischen dem südöstlichen Theil des Cantons Waadt und dem südlichen Theil des Cantons Freiburg, dem bernischen Dberland und ben fleinen Cantonen. Diese Grunde, so wie ber Umstand, daß die alte hölzerne Spiegwylerbrude von der Rander weggerissen wurde und eine neue jedenfalls erbaut werben mußte, veranlaßte das Baudepartement dem Großen Rath die Anlage einer neuen Straße mit 18 Kuß Breite Kabrbabn und eine Länge von 13,101 Fuß, so wie ben Bau einer neuen steinernen Brude über die Rander von 155 Kuß Länge, 16 Kuß breiter Fahrbahn und 80 Fuß Söhe zu empfehlen. Die auf Fr. 59,500 devisirten Rosten, wurden bewilligt und das Unter= nehmen um Fr. 48,440 dem Straffenunternehmer Luthy über= tragen. Als Beisteuer hat Wimmis Fr. 1000 baar und 1000 Tagwerfe versprochen.
- 6) Brünigstraße. Ueber die Aufnahme der Vorarbeiten wurde ein Vorschriftenheft verfaßt, und die Vorarbeiten selbst nach vorangegangener Ausschreibung Herrn Ingenieur Lautersburg übertragen, welcher auch bereits bei dieser ziemlich

schwierigen Arbeit von der Cantonsgrenze bis zum Finsters hölzli ob Brienzwyler vorgerückt ist.

2) Mittelland.

7) Strafe von Lyf auf hindelbant. Sammiliche bisher noch unbeendigt gebliebenen Theile dieser 62,066 Kuf langen und 24 Ruß breiten Straße wurden in diesem Jahr beendigt, abgenommen und der Unterhalt für Rechnung bes Staats angeordnet. Die erfte Strede auf 4167' Ruß Länge von der Einmündung in die Aarberg-Lykstraße bis außerhalb des Dorfes Lyg wurde schon 1841 gänzlich beendigt und der freien Circulation übergeben. Die Kosten für diese Strecke betragen bis Ende Jahres 1844 Fr. 32,333. 53 Mp. Rosten ber seit mehrern Jahren bereits dem Publikum eröff= neten zweiten Strecke von 13,421 Fuß Länge betragen Fr. 47,668. 15 Rp. Auf ber britten Strede, von Bublhof bis zum Seedorffee wurden zwei verschiedene Unternehmungen been= bigt, nämlich die Steinbettbelegung sammt Begrienung ber Straße von dem Schwandengrubenweg bis zum Seedorffee, an zwei verschiedene Unternehmer verakfordirt. Beide Unter= nehmer hatten theils durch ungunftiges, bem steten Einfinken ausgesetztes Terrain, theils durch Ueberschwemmungen und fonstige Naturereignisse solche Einbußen erlitten, daß sie an die Billigfeit der Regierungs=Behörden appellirten und um einige Vergütung nachsuchten, welche ihnen auch zu Theil wurde, indem die Unternehmer Stoll und Luthy fur die Beendigung ihrer Strecke vom Schwandengrubenweg bis zum Weg nach Bangerten auf 17,570 Kuß Länge (welche fie um die Summe von Fr. 28,440 übernommen hatten), mit einer Entschädigung von Fr. 4900, und ber Unternehmer Chrift. Dürig für die Erhöhung, Steinbettlegung und Befiefung ber Strafe von bem Bangertenweg bis zum Seedorffee auf eine Länge von 5239 Lauffuß (welche Arbeit nebst Anlegung eines

Griengrubenweges von 1050 Kuß Länge er um Fr. 4646 4 Rp. übernommen) mit einer Vergütung von Fr. 2000 Auf der gleichen Strede und mehrentheils bedacht wurden. auf benjenigen Theilen, welche bereits vom Staate über= nommen waren, hatte die Wassergröße vom October 1843 bedeutende Beschädigungen an Bruden, ben Strafenpörtern und Coulissen verursacht. Die Rosten dieser Strecke belaufen sich bis Ende 1844 auf Fr. 202,511. 27 Rp. Die vierte und lette Strecke vom Seedorffee bis in die Zürichstraße auf 10,581 Kuß Länge ist 1844 als accordgemäß beendigt über= nommen worden. Die Rosten für diese Strecke betrugen bis Ende 1844 Fr. 43,361. Im Ganzen ift auf diese Lyß= Hindelbankstraße verwendet Fr. 329,299. 86 Rv.

- 8) Worb = Rüfenachtstraße. Dieser vom Großen Rath becretirte und im gleichen Herbst begonnene Straßenbau wurde im Laufe dieses Jahres beendigt und bedingsweise übernommen. Im Ganzen wurden bis 31. December 1844 verwendet Kr. 46,945. 22 Rp.
- 9) Straße von Zollikofen über Münchenbuchsee in die Lyßstraße. Die specielle Beschreibung dieser auf Fr. 74,000 devisirten Baute wird hier übergangen, da sie bereits im Jahresbericht für 1842 enthalten ist. Die erste Abtheilung dieser Straße, vom Buchseewald bis zum Schulhause zu Münchenbuchsee haltend 7738 Lauffuß, wurde in diesem Jahre vollständig beendigt, vom Staate 1844 übernommen. Doch mußte noch die Abrechnung mit den bestheiligten Grundbesißern auß Frühjahr 1845 verschoben bleisben. Dieser Straßenbezirk darf als sehr brav ausgeführt beszeichnet werden.

Die zweite Abtheilung der Straße, vom Schulhause zu Münchenbuchsee bis in die Lyß-Hindelbankstraße auf einer Länge von 7462 Fuß, ist im Laufe dieses Jahres nicht so vorgerückt, wie der Accord es erheischte. Als Hauptgrund zu dieser Zögerung muß angeführt werden, daß der Unternehmer,

welchem dieser Straßenbezirk übertragen ist, den im Jahre 1843 noch unbeendigt gebliebenen Theil der Lyß=Hindelbank=straße, statt des eigentlichen Unternehmers dieser Arbeit, zu vollenden übernommen hatte, wodurch der rasche Fortgang der Arbeiten auf der Münchenbuchseestraße wesentlich beeinsträchtigt wurde. Im Ganzen wurden bis Ende Jahres 1844 auf diesen Straßenbau verwendet Fr. 66,380. 74 Rp.

Die Creditrestanz von Fr. 7619. 26 Mp. wird zu der gänzlichen Beendigung dieses Straßenbaues nicht auslangen, indem im Laufe dieses Jahres mehrere Ertra-Arbeiten ange- ordnet werden mußten, welche bei der Devisirung nicht vorgesehen werden konnten, wie die Andringung einer Stützmauer hinter der Egg bei dem Kloster, Pilotirung der Coulissen auf dem Moos, Andringung von Communicationswegen u. s. w.

- 10) Straße von Zollikofen über Moosseeborf in die Lyßstraße. Der zur Beendigung der Straße fest= gesetzte Termin vom 17. October 1844 ist bis zum 1. Juni 1845 verlängert worden, wodurch die Straße, obschon sie verhältnißmäßig nur geringe Aufdämmungen hat, an Solidität immerhin gewinnen wird. Im Ganzen wurden bis auf 31. De=cember 1844 verwendet Fr. 48,423. 92 Rp.
- Nubigen. Die Ausführung dieser 1843 mit Fr. 7500 besichlossenen Straßen-Correction konnte der einleitenden Vorfehren wegen erst im Jahr 1844 an die Hand genommen werden, so daß im Jahr 1843 wohl die Verhandlungen für die Abtretung des nöthigen Landes und die Ausschreibung der Arbeiten erfolgten, hingegen blieb die technische Ausführung bis Ende März 1844 verschoben; die Baute wurde jedoch im gleichen Jahr mit einem kleinen Ercedent von Fr. 67. 49 Rp. beendigt.
- 12) Bern=Zollikofenstraße. In dem gedruckten Vortrage des Baudepartements vom 2. Hornung 1844 wurden vom Großen Rathe (f. Jahresbericht 1843) die erheblich

erklärten Anträge einläßlich behandelt, und in Betreff der einander entgegenstehenden Linie über das Rütegut und Tannens gut gezeigt, daß die lettere Richtung, wenn auch um Fr. 15,483. 42 Rp. theurer, dennoch wegen ihres gleichmäßigen Gefälls und ihrer freien sonnigen Lage den Borzug verdiene. Das Nämliche wurde erzeigt in Betreff einer steinernen Brücke gegenüber einer hölzernen und daher auf eine steinerne Brücke angetragen. Die gleichzeitige Ausführung der Worblausenslinie in einer zwar veränderten und weniger kostspieligen Richtung wurde, wenn auch nicht als unbedingt nothwendig, zugegeben. Endlich wurde erzeigt, daß die ursprünglich beanstragte Straßenbreite für die Engelinie von 24 Fuß so nahe der Hauptstadt nicht entspreche, sondern wenigstens, den Fußweg von 10 Fuß nicht einbegriffen, auf 30 festgesetzt werden sollte, ungeachtet der Mehrkosten von Fr. 33,000.

Der Große Rath billigte bie vom Baudepartement aus= gesprochenen Ansichten und erhob die Anträge desselben mit einigen Modificationen unterm 29. Hornung 1844 zum Beschluß, welcher wörtlich lautet: 1) Es soll vom Punkt D bei Bollikofen über bas Tannengut vermittelft einer fteinernen Brude in der Tiefenau längst der Engehalde eine neue Straße mit einer Fahrbahn von 30 Fuß Breite bis zum Aarberger= thor geführt und dieselbe vermittelst einer durch Worblaufen zu führenden Strafe von 30 Kuß Breite und 3 % Gefäll mit ber Zürichallee verbunden werden. 2) Zu dem Ende wird die bevisirte Summe von Fr. 651,000 bewilligt und hievon dem Regierungsrathe für das Jahr 1844 ein Betrag von Fr. 80,000 zur Verfügung gestellt. 3) Der Regierungsrath wird Bericht erstatten, um wie viel höher die Rosten der steinernen Brude steigen würden, wenn dieselbe bei der im vorgelegten Plane angenommenen Breite um 10 bis 15 Kuß höber erbaut werden 4) Der Regierungsrath hat mit Ausnahme bes im Urt. 3 dem Großen Rathe vorbehaltenen Entscheides die defini= tiven Erecutionspläne zu genehmigen und ist ermächtigt, im

Interesse des Baues liegende kleinere Abweichungen vorzunehmen. 5) Der Bau soll erst begonnen werden, wenn sämmtliche Landentschädigungen auf freundlichem Wege oder durch Anwendung der Expropriation ausgemittelt sind.

Diese Summe von Fr. 651,000 wurde nun vertheilt auf die Tannenstraße Fr. 90,000, Worblaufen Fr. 40,000, Tiefenausbrücke Fr. 370,000, Engestraße Fr. 151,000. Nach gemachter Ausschreibung erfolgte die Hingabe der

- Jern Christian Fankhauser; die Tannenstraße in Accord an Herrn Christian Fankhauser; die Tannenstraße um Fr. 77,800, die Wordlausenstraße um Fr. 14,100. Die Tannenstraße hat eine Länge von 9735 Fuß mit Inbegriff des Brückensdammes gegen die Tiefenau. Mit Ausnahme einer Stelle im Buchscewald, wo ein Steigen von 1,91% mit einem Fallen von 2% zu verbinden ist, hat die Straße ein regelsmäßiges, wenn schon nicht durchaus gleichmäßiges Längensprosil, dessen höchstes Gefäll 2% beträgt. Die Wordlausenstraße bis zur Wordlausenbrücke ist ein gleichförmiges Gefäll von 4,12% und von da bis zu dem Brückendamm gegen die Tiefenau ein Ansteigen von 4,04% und 2,69% vorhanden.
- 14) Tiefenaubrücke. Die bereits erwähnte steinerne Brücke in der Tiefenau konnte im Laufe dieses Jahres noch nicht begonnen werden.
- 15) Engestraße. Der Beschluß, daß die Straße statt der devisirten 24 Fuß jest 30 Fuß Fahrbahn und ein Trottoir von 10 Fuß Breite erhalten solle, hat zur Folge, daß eine nochmalige Absteckung, Bermessung und Projektirung vorgesnommen werden muß; erst nach dieser neuen Absteckung können die Unterhandlungen mit den Grund = Eigenthümern Statt sinden.
- 16) Ruchmühlehohlen = Correction. Das Amt Schwarzenburg hatte bisher keine ordentliche Verbindung mit Freiburg, weshalb mit letterm Canton über den Bau einer

angemessenen Berbindungsstraße in Unterhandlung getreten wurde. Da es nicht möglich war, Freiburg zu Correktion der kürzesten und angemessensten Richtung über Thorenberg zu bewegen, so mußte man sich, um dem mehrkach ausgesprochenen Bedürfeniß wenigstens einigermaßen zu entsprechen, zu der Correktion des von Schwarzenburg die sogenannte Ruchhohle hinunter über Albligen in die neue Freiburgerstraße führenden 18—26% haltenden Weges bequemen. Für den Bau einer Straße dritter Classe mit 16 Fuß Fahrbahnbreite bewilligte der Große Rath Fr. 17,000. Die Arbeiten konnten jedoch in diesem Jahr noch nicht angesangen werden.

- St. Johannfenbrude. 17) Kür den Bau einer neuen bolgernen Brude über bie Bibl bei St. Johannsen und und auf die damit in Berbindung stehende Correftion ber Straße daselbst hat der Große Nath die devisirte Summe von Die Befürchtung, es sei bei biesem Fr. 16,000 bewilligt. Project die Wafferstraße mehr als die Landstraße im Auge gehalten und in der Erleichterung der ersteren die lettere burch die Einrichtungen des Aufzuges wesentlich benachtheiligt worden, hat die Baubehörde veranlaßt, die Ausführung bieser Arbeiten für jest noch zu verschieben, und ein Gutachten ein= zuholen, nach welchem System eine Brude baselbst zu erbauen sei, die den allseitigen Bedürfnissen zu ensprechen im Stande wäre.
- 18) Boll= Krauchthalstraße. Die 1843 hiefür bewilligte Beisteuer ist 1844 von Fr. 12,000 auf Fr. 15,000
 crhöht worden. Es steht zu erwarten, daß die betheiligten
 Gemeinden bei dieser namhaften Beisteuer nicht zögern werden,
 diesen unter der speziellen Leitung des Baudepartements auszuführenden Bau an die Hand zu nehmen und mit Ernst zu
 betreiben.
- 19) Bern = Murten und Bern = Freiburgstraße. Seit Jahren wird die Correktion dieser beiden Straßen dringend verlangt, ohne daß bis jest etwas Anderes gethan worden

ift, als die Aufnahme von Vorarbeiten und die Betreibung von Unterhandlungen mit dem Stande Freiburg, welche bis jest zu bem gewünschten Resultate noch nicht geführt haben. Das Bedürfniß einer Correftion der Murtenstraße ist bereits vor vielen Sahren gefühlt worden, denn die Unterhandlungen mit Freiburg geben bis 1750 zurud, ohne daß man sich jemals verständigen fonnte. Als in neuerer Zeit das Bedürfniß einer radicalen Correktion durch die Zunahme des Verkehrs stets bringender wurde, ließ das Baudepartement die ganze Gegend zwischen Bern und Murten genau untersuchen und über drei Nichtungen, nämlich über Laupen, Gumminen und Wyleroltigen Vorarbeiten ausarbeiten. Die Richtung über Laupen, obschon die längste, wurde allgemein, selbst von Freiburg, als die zwedmäßigste erfannt, aber bis jest konnte man Freiburg nicht bewegen, beren Ausführung zu beschließen. Das haupthinderniß bildete einestheils das geringe Intereffe, welches Freiburg als Canton an der Correftion der Murten= straße hat, anderntheils die großen Rosten der Richtung über Lauven. Nach wiederholten und reiflichen Berathungen ent= schloß sich der Regierungsrath, die Correktion der Freiburg= straße nur dann zu beginnen, wenn Freiburg mit derjenigen von Murten ben Anfang macht. Dieß ist ber Stand ber Unterhandlungen, in welchen von Seite Berns nichts verfäumt wurde, um ein angemessenes Resultat zu erhalten. Der Amts= bericht von Laupen ermahnt bringend an die gründliche Ber= befferung biefer Strafe.

3) Emmenthal.

20) Aarwangen. Erneuerung zweier Jöcher an der Aarbrücke. Die 1843 bis an das Eindecken der Brücke vollendete Arbeit wurde in diesem Jahre vollendet. Die sämmtslichen mit vielen Schwierigkeiten verbundenen Arbeiten sind nun meisterhaft und mit Fr. 945. 20 unter dem bewilligten Credit ausgeführt.

- 21) Lüpelflüh = Wannenfluh straße. Obschon im Jahresbericht von 1843 als vollendet angegeben, so erschienen in der dießjährigen Rechnung noch einige Ausgaben für Landentschädigungen und Anfahrten im Betrag von Fr. 309. 60. Die Straße hat sich übrigens gut erhalten und entspricht dem allgemeinen Bedürsniß mehr als zu erwarten war.
- 22) Eggiwyl=Röthenbachstraße. Wiederherstellung der Straße, Brücken und Schwellen in Folge der Uebersschwemmung vom 12. Juli 1842. Diese auf Fr. 18,000 devisirten Arbeiten waren größtentheils schon 1843 vollendet; im Jahr 1844 mußten aber noch einige Schwellenbauten zu Sicherung der Brücken, kleine Ausbesserungen an der Straße u. a. m. zur gänzlichen Vollendung im Betrag von Fr. 2003. 12 ausgeführt werden. Sämmtliche Arbeiten sind gut ausgeführt.
- 23) Trubschachen=Rröschenbrunnenstraße. Theil= weise Neuanlage, Berbreiterung und Correktionen auf eine Länge von 12,685 Fuß, wovon 9517 Fuß auf hierseitigem Gebiet, für welche der Große Nath Fr. 9000 bewilligte. Die sämmtlichen Arbeiten wurden mit Ausnahme der Neu- anlage und Kunstarbeiten im Taglohn unter der Aussicht des Herrn Regierungsstatthalters und des Bezirksingenieurs zur Zufriedenheit ausgeführt.
- 24) Brücke'über die Roth auf der Langenthal= St. Urban=Zofingenstraße auf der Grenze des Cantons Aargau. Diese ganz nach dem nämlichen System wie die gegen St. Urban projectirte gewölbte Brücke von 24 Fuß Weite und 27 Fuß Breite soll im Frühjahr 1845 vollendet werden.
- 25) Langenthal=St. Urbanstraße, Fortsetzung in die St. Urban=Zofingenstraße, auf eine Länge von 1178 Fuß und 24 Fuß Kronbreite. Diese wie die vorige Straße sind bis Ende 1844 vollendet worden, Fr. 2100.

- 26) Lempenmattstuß = Correftion, zwischen bem Sumpf bei Sumiswald und dem sogenannten Weiergut, auf eine Länge von 11,130 Fuß mit Inbegriff des Verbindungs= weges der alten Luzernstraße. Der auf Fr. 38,000 reducirte Credit wird nicht ausreichen, indem die Landentschädigungen mit der Unternehmung, ohne Extra-Arbeiten, deren es viele geben wird, bereits Fr. 37,000 ausmachen. Von dem bewilligten Credit von Fr. 38,000 sind 1844 verwendet worden Fr. 10,775.
- 27) Melchnaustraße, als Fortsetzung der vom Staate ausgeführten von Melchnau bis Cantonsgrenze Luzern von der Gemeinde Melchnau mit einem Staatsbeitrag von Fr. 6000 übernommen. Diese auf Fr. 22,000 bis 23,000 devisirte Straße wird bis fünstiges Frühjahr vollendet sein; es sind nur noch einige Strecken Präparationsarbeiten auszubessern und die Bekiesung zu vervollständigen. Bis jest wurden auf Rechnung des Staatsbeitrages angewiesen Fr. 5000.
- 28) Rürau = Affolternstraße. Diese Straße, die lettes Jahr ohne die ungünstige Witterung vollendet worden wäre, ist im Frühjahr 1844 vollständig beendiget und im Sommer vom Baudepartement als gut ausgeführt anerkannt worden.
 - 4) Leberberg.
- 29) Creminestraße. Von dem Credit von Fr. 110,000 wurden bis Ende 1844 verausgabt Fr. 91,271. 16 Rp. Die Straße selbst ist seit 18 Monaten dem freien Verkehr übergeben, jedoch konnte weder mit dem Unternehmer noch mit den Landeigenthümern definitiv abgerechnet werden.
- 30) Bielseestraße. Bis Ende 1844 sind verausgabt worden Fr. 474,084. $32\frac{1}{2}$ Rp. Die Straße selbst ist längst beendigt, und wird außerordentlich stark befahren; sie kann indessen noch nicht aus den Neubauten fallen, weil noch mehrere Unstände, die auf Rechnung des Neubaues gehören, zu beseitigen sind.

- 31) Obertramlingen. Straßencorrection. Dieses Unternehmen wäre längst beendigt, wenn nicht ein erneuerter Proceß
 mit Herrn Meier Chatelain, welcher erst gegen Ende dieses
 Jahrs auf eine für das Departement wenig günstige Weise
 entschieden wurde, die gänzliche Vollendung auf das nächste
 Jahr verschoben hätte. Von dem Credit der Fr. 4500 wurden
 bis Ende 1844 verwendet Fr. 4406. 90 Rp. Die Arbeit selbst
 ist gut ausgeführt.
- 32) Courtemaiche Grandcourtstraße. Von dem Credit der Fr. 28,000 wurden bis Ende 1844 verwendet Fr. 21,560. 35 Rp. Die Straße ist auf ihrer ganzen Länge eröffnet, die Arbeiten und namentlich die Brücklein über den Canal zu Grandcourt gut ausgeführt, und es fehlt zur gänzelichen Beendigung nichts als das Segen der Abweissteine.
- 33) Fortsetzung der Bielseestraße von Neuen= stadt bis an die Grenze des Cantons Neuenburg. Sämmtliche Arbeiten sind zur vollen Zufriedenheit vollendet.
- 34) Bellelay=Chételatstraße, als Fortsetzung ber Pichourstraße. Von dem Credit der Fr. 30,000 sind bis Ende 1844 verausgabt Fr. 11,365. 69½ Rp. Die Erdarbeiten sind auf der ganzen Straßenlänge beendet und ebenso das Material für Steinbett und Bekiesung nach Vorschrift gerüstet.

Delsberg Baselstraße. Correction. (S. Jahresbericht pro 1843.) Bei diesem großen Unternehmen wurde seit länsgerer Zeit wieder einmal der Versuch gemacht, die Arbeiten unter der Leitung eines Ingenieurs im Taglohn ausführen zu lassen. Das Resultat ist bis jest günstig gewesen, nicht nur in Betreff des Kostenpunktes, sondern auch in Vetreff der Beschaffenheit der ausgeführten Arbeit. Obschon die Correction von der Baslergrenze dis Delsberg ein Ganzes ausmacht, die Vorarbeiten über die ganze Strecke beendigt sind, und in einem genauen Jusammenhange stehen, so hielt das Departement es für zweckmäßiger, dieselbe in einzelne Bezirke

zu vertheilen, von denen nur so viel an die Hand genommen werden sollen, als mit Genauigkeit überwacht werden können.

- 35) Für den Bezirf Duggingen wurden von den bewilligten Fr. 23,400 verwendet Fr. 19,132. Diese Strecke, welche auf ihrer ganzen länge von 5305 Fuß auf ein Gefäll von ½ % reducirt wurde, ist mit Ausnahme des Segens der Wehrsteine und der letzten Bekiesung vollendet. Ungeachtet der vielen Ertraarbeiten, die hier vorgenommen werden mußten, deren bedeutendste eine Wehrung gegen die Birs, steht dennoch eine Ersparrniß in Aussicht.
- 36) Bezirk Grellingen. Für diesen Straßentheil von 8668 Fuß Länge wurden bewilligt Fr. 16,000. Auf ein Gefäll von 3% reducirt ist er seit Juni vollendet. Der Mehrbetrag der Ausgaben von Fr. 2505. 26 Rp. ist aus dem Credit für Duggingen bestritten worden.
- 37) Nenzlingen Bezirk. Für diesen Theil von 5921 Fuß Länge mit Steigung von 1,8% wurden Fr. 15,500 bewilligt, bis Ende Jahrs 1844 ausgegeben Fr. 15,672. 26. Diese Straßenstrecke ist bis auf das Legen von 2000 Fuß Schaalen und das Segen der Wehrsteine beendigt. Die durch beträchtliche Extraarbeiten und größere Landentschädigungen verursachte Mehrausgabe wird durch den Creditüberschuß des Duggingenbezirks gedeckt. Die zwei eirea 50 Fuß hohen Stüßemauern an der Birs und die damit verbundene Felssprengung an der sogenannten Nenzlingenwacht bilden die fostspieligsten und interessantesten Arbeiten dieses Bezirks.
- 38) Zwingenfeld Bezirk. Für diese Straßenstrecke, welche auf die Gesammtlänge von 5563 Fuß weniger als 1% Steigung hat, wurden in diesem Jahre 1844 von dem dazu bewilligten Credit von Fr. 11,000 verausgabt Fr. 8599. 74. Diese Strecke ist mit Ausnahme des Theils unterhalb der Zwingenbrücke und der Verfertigung der Schaalen vellendet.

- 39) Zwingenstutz Bezirk. Es wurden im Jahr 1844 Fr. 13,600 für diesen Straßentheil bewilligt. Mit Ausnahme des Setzens von 50 Wehrsteinen, der Ausstührung einer Dohle und 150 Fuß Schaalen ist derselbe auf seiner Gesammtlänge von 3104 Fuß beendigt, und sein bis auf 8% steigendes Gefäll auf 1% reducirt. Bis Ende 1844 wurden verauszgabt Fr. 10,009. 84.
- 40) Tittingen=Bezirk. Für die Erweiterung dieses 3543 Fuß langen Straßentheils und Ausgleichung seines Gefälls wurden im Laufe dieses Jahrs Fr. 10,000 bewilligt; die Kosten steigen auf Fr. 7052. 39½. Dieser Bezirk ist mit Ausnahme eines 350 Fuß langen Stücks Steinbett beendigt.

Die amtlichen Berichte erwähnen, daß diese Erweiterung der Bern=Baselstraße einen erfreulichen Anblick gewähre, und allgemein sehr gerühmt werden. Der Amtsbericht von Frei=bergen bemerkt, die Correction der Straße von Seignelegier nach Goumois (de France) werde von großem Vortheile sein.

41) Court=Münsterstraße. Im Februar dieses Jahres schwoll durch das plögliche Schmelzen des Schnees die Birs so start an, daß sie die Brücke unterhalb Court zerstörte und die Landstraße in der sogenannten Courtroche, an mehrern Stellen so sehr beschädigte, daß der Durchpaß dadurch gehemmt wurde. Um die Straße in Zukunst gegen solche Verheerungen zu schüßen und das Beschädigte wieder herzustelleu wurde ein provisorischer Credit von Fr. 10,000 bewilligt, von welchem Fr. 8551. 89 verwendet wurden. Diese Arbeit ist so weit vorgerückt, daß sie im Lause des künstigen Jahres mit einem Kostenauswand von Fr. 17,000 wird beendigt werden können.

Die amtlichen Berichte aus allen Theilen des Cantons bemerken fast ohne Ausnahme, daß die Straßen des Staates gut unterhalten werden, was hingegen weit weniger bei der den Gemeinden auffallenden vierten Straßenclasse der Fall sei.

III. Technisches Büreau.

Im technischen Büreau waren dieß Jahr 4 Ingenieurs unsunterbrochen und 2 einen Theil des Jahres beschäftigt, ferner wurde dasselbe mit mehr oder weniger Eiser und Erfolg von 5 Zöglingen besucht. Die Entschädigung dieser Ingenieurs mit Inbegriff der Reisekosten und sonstigen Auslagen steigt auf Fr. 7709. 95.

1. Rudftandige im Jahr 1844 beendigte Arbeiten.

1) Übersicht sämmtlicher Stammquartiere mit Angabe ibrer Entfernungen von der Hauptstadt, zu Handen des Militärdepar= tements. 2) Studien über den Durchbruch des Berges Monto zu Correction der Bern-Baselstraße zwischen Sonceboz und Dachsfelben. 3) Kortsetzung der Vorarbeiten über die Correction der Delsberg=Baselstraße; vollendet wurden der Nenzlingen=Zwin= gen = und Tittingenbezirk mit Executionsplanen, Devisen, Uber= fichtsfarte und Bericht. 4) Strafenverbefferungen gwischen Jaberg und Uttigen bestehend in 3 Planen, Rostenberechnung und Bericht. 5) Bericht über die Vorarbeiten einer neuen Strafe zwischen Sauggeren und Pfirt. 6) Entwurf einer Correction des Altachenbachs in der Gemeinde Bleienbach mit Devis und Bericht. 7) Vorarbeiten über ben Bau einer neuen bolgernen Brude über die Zihl bei St. Johannsen mit Zugbrude und bie damit in Verbindung stehende neue Stragenstrecke. 8) Plan, Devis und Bericht einer Kettenbrücke über die Zulg auf der Bern-Thunstraße. 9) Umarbeiten des Planes und Devises über die Verbesserung des Lempenmatistutes. 10) Übersichts= farte der verschiedenen Straffenverbindungen zwischen Waltrigen, Ursenbach, Langenthal, Burgdorf, Langnau und Thun mit Angabe der Entfernung und Bericht. 11) Bericht über ben von herrn herrenschwand gestellten Anzug, betreffend die Unlage eines Tunnels in der Enge bei Bern zu Ableitung ber Nare. 12) Borarbeiten über eine bolgerne gebectte Brucke

über die Aare in der Tiefenau mit steinernen Pfeilern, bestehend in einem Plan, Devis und Bericht. 13) Bericht über die Fortsetzung der Engestraße bis in den Münchenbuchseewald sowohl durch das Tiefenaugut als durch die Rütte. 14) Plan, Devis und Bericht über ein hölzernes Brücklein mit steinernen Wiederlagern dei Beurnevesin. 15) Umarbeitung eines Brückenprojects zu Recolaine. 16) Bericht über die Berbindung der Zürcherallee mit der Tiefenaubrücke. 17) Bericht über die Straßenverbesserung zwischen St. Jmmer und Sonvillier.

2. Im Jahr 1844 angefangene und beendigte Arbeiten.

1) Bericht über ben Bau einer steinernen Aarbrude in ber Tiefenau, veranlagt durch bas baberige Project bes herrn Ingenieurs Müller von Altorf. 2) Plan einer steinernen Brücke mit fünf Bogen über die Aare in der Ticfenau mit Devis und Bericht. 3) Rostensüberschlag ber Erweiterung der Enge und Tannenstraße von 24 Fuß Kahrbahn auf 30 Kuß. 4) Executionsplan über die Worblaufen = so wie über die Tan= nenftrage, mit Devis und Bericht nebst Abschriften biefer Plane. 5) Bericht über ben Bauplat und die Maagverhältnisse ber neu zu erbauenden steinernen Spiegwylerbrucke, annahernde Rostenberechnung dieser Brude. Plane, Devis und Bericht einer gesprengten steinernen und einer gedeckten bolgernen Brücke. 6) Executionsplane ber Wimmis = Spiegwylerstraße mit Devis und Bericht. 7) Abschrift des Planes der Brünig= straße im Unterwaldner Gebiet mit Bericht. Ferner Bericht über die Abanderung des Brünigstraßentraces. 8) Bericht über bas von herrn Ingenieur Rober ausgearbeitete Project ber: Brienzersee-Tieferlegung. 9) Bericht über die von herrn Buchwalder eingefandten Vorarbeiten eines Durchbruchs des Mont= terrible und ber bamit in Berbindung stehenden Straffenanlagen. 10) Plane, Übersichtsfarten, Devise und Bericht über die Correction der Bern-Baselstraffe durch und neben der Stadt laufen. vorbei. 11) Bericht über die Verbindung der Jaberg-Uttigen= straße mit der von Kirchdorf nach Thun führenden Straße. 12) Abschrift eines Planes über die Anlage eines Weges längs der Postgasshalde über die Rathhausterrasse. 13) Vorarbeiten über die Correction des Wydenstügleins und die Verlegung des Dürrbachs. 14) Untersuchung und Bericht über die Rich= tung ber zu corrigirenden Straße zwischen Schaffhausen und Goldbach. 15) Plan, Devis und Bericht über die Correction der Ruchmühlehohlen mit zwei Abschriften des Planes. 16) Abschrift des Bauplanes der St. Johannsenbrücke und des Straffenplanes mit Devis. 17) Plan und Bericht über den Bauplat der auf der Thunseestraße befindlichen Spiken= 18) Zwei Abschriften des Plans einer Brücke über brücke. das Gadmenwasser. 19) Abschrift des Plans einer Brücke über die kleine Simme bei Zweisimmen.

3. Angefangene, aber noch nicht beendigte Ur-

1) Vorarbeiten über die Correktion des Insstuzes. 2) Vor= arbeiten über eine neue Straße von Schangnau gegen Röthen= bach oder die Südern. 3) Ausarbeitung der Straßenanlage von Küglisthal (Wauffelin) nach Grenchen und Lengnau. 4) Ausarbeitung ber verschiedenen Straffenanlagen zwischen Luß und Bözingen bis Reuchenette nebst den auf diesen Straßen vorkommenden Brückenbauten über die Hare und 5) Fortsetzung der Vorarbeiten zu Correftion der Bern= Baselstraße von Laufen bis Liesberg. 6) Umarbeitung des Projects einer Strafe zwischen Nidau und der Bielscestraße. 7) Wasen=Eriswylstraße. 8) Project einer Straße von Goumois nach Freibergen. 9) Ausarbeitung der projectirten Straße von Büren in die Lyfistraffe. 10) Ausarbeitung der Correftion ber Biel-Solothurnstraße von Bözingen nach Lengnau. Ausarbeitung der Plane über die neue Haslebrud-llettigen= straße. 12) Abschrift der Karte über den Amtsbezirk Bern.

- 4. Noch nicht angefangene rückständige Ar= beiten.
- 1) Vorarbeiten über die Straßenverbesserung von Berlinscourt nach Caquerelle. 2) Vorarbeiten über eine neue Straße von Meiringen bis Hasle im Grund. 3) Studien über die Correftion der Villeret-Renanstraße. 4) Vorarbeiten zu Correftion der Straße von Spiezwyler nach Frutigen. 5) Unterssuchung der Dertlichkeit Behufs der in Vorarbeit begriffenen Brünigstraße. 6) Vorarbeiten über die Correftion der Straße zwischen Jäziwyl und Diesbach, so wie zwischen Worb und Zäziwyl. 7) Untersuchung der eingelangten Vorarbeiten über die Correftion der Vern-Vaselstraße von Lyß zwischen Aarberg, Nidau und Viel bis Vözingen. 8) Vorarbeiten einer Fahrsstraße über den Sanetsch. 9) Untersuchung der Vorarbeiten über die Tessenberg-Reuenstadtstraße u. a. m.

C. Wasserbau.

1) Gewöhnlicher Wafferban.

Von dem hiefür angewiesenen Credit von Fr. 20,000 wurden verwendet: 1) Für den gewöhnlichen Unterhalt der Schwellen Fr. 8945. 23; 2) für Neubauten, deren Betrag in die Competenz des Regierungsraths fällt, Fr. 6161. 14, zusammen Fr. 15,106. 64.

1) Gemeinde Lyß. Einem ziemlich gefährlichen Einsbruch der Aare wurde mit Hülfe des Bezirks-Schwellenmeisters sogleich durch provisorische Bauten Einhalt gethan, und für die Anlage von bleibenden Werken der Gemeinde ein Schwellen-meister zur Verfügung gestellt, ohne daß jedoch letztere, wie es Anfangs den Anschein hatte, auf eine in ihrem Interesse liegende Weise während des kleinen Wasserstandes die Arbeiten thätig betrieben hätte.

- 2) Gemeinde Buswyl. Auch in diesem Jahre hat diese Gemeinde mit lobenswerthem Eiser an der systematischen Eindämmung der Aare längs ihres Bezirkes gearbeitet und hat für dieselbe, die Materialien nicht gerechnet, im Betrag von Fr. 563. 7 Arbeiten geleistet, an welche ihr ein Beitrag von Fr. 187. 69 verabfolgt werden wird.
- 3) Gemeinde Büetigen. Durch die Thätigkeit der ober = und unterhalb gelegenen Gemeinden angesporut, hat nun auch diese Gemeinde mit Eifer die längs der Aare erfor derlichen Schwellenarbeiten begonnen und im Betrag von Fr. 972. 7 Arbeiten geleistet, an welche ein Staatsbeitrag von Fr. 324. 2 gegeben werden soll.
- 4) Gemeinde Dotigen. Die Correftionsarbeiten von der Bürinsel mögen vieles dazu beigetragen haben, daß diese Gemeinde genöthigt wurde, an verschiedenen Stellen Schwellens bauten anzulegen. In lettem Frühjahr hat sie unter obrigsteitlicher Leitung für einen Betrag von Fr. 497. 90 Bauten ausgeführt, wovon ihr an Beisteuer in Aussicht stehen Fr. 165. 96.
- 5) Gemeinde Rappelen. Diese Gemeinde hat unter allen Gemeinden des Seelandes vielleicht am meisten im Wasserbauwesen geleistet; sie ist unermüdet in Anlegung neuer, und Unterhaltung älterer Schwellen; aber die Lokalität längs ihrem Bezirke erfordert große Anstrengungen. Durch ihre Thätigkeit hatte sie es ziemlich weit gebracht, allein der hohe Wasserstand im October 1843 hatte ihr bedeutende und sehr fühlbare Berheerungen verursacht, so daß sie unter diesen Umständen beinahe muthlos geworden wäre. Im Frühjahr 1844 griff sie das Werk auf Anrathen hin neuerdings an. Für ihre daherigen Arbeiten, welche ohne Holzwerth auf Fr. 520. 90 berechnet wurden, stehen ihr an Staatsbeistener in Aussicht Fr. 173. 63.
- 6) Gemeinde Schwadernau. Im März 1844 langte die Gemeinde Schwadernau mit einem Begehren ein,

es möchte ihr von oberer Behörde aus obrigkeitliche Leitung und Rath zu Anlage von neuen Schwellenwerken bewilligt werden; dem Gesuch wurde entsprochen, derselben Rath zu Anlegung von Werken ertheilt, welchem sie auch willig Folge leistete. Die Kosten dieses Baues ohne Holzwerth sind berechnet auf Fr. 405. 50; die gewohnte Staatsbeisteuer des dritten Theils aber angeschlagen auf Fr. 135. 16.

- 7) Gemeinde Beimberg. Die Bulg mundet in ber Nähe des Heimbergs in die Aare aus, und zwar so, daß die Ausmundung beinahe im rechten Winkel in die Aare fällt. Bei hohem Wasserstande der Zulg bewegt dieselbe eine große Maffe Geschieb, welches sie bis in bas Bett ber Aare führt. Durch diesen Umstand bildete sich in dem eigentlichen Bette der Aare nach und nach eine solche Geschiebsmasse, daß lettere gezwungen wurde, sich mehr auf die entgegengesette Seite zu legen. Endlich nahm man zu Berlegung ber Zulg= mundung Buflucht, damit sie ihr Geschiebe nicht mehr auf den bisherigen Punkt ausstoßen könne und durch Unterhandlung mit der Gemeinde heimberg gelang es, dieß Project in Aus-Diese Arbeit wurde veranschlagt auf führung zu bringen. Fr. 2340 und die Gemeinde Beimberg erklärte fich, als zunächst dabei betheiligt, bereit, dieselbe zu übernehmen, wenn ber Staat ihr eine Beisteuer bazu geben werde. April 1844 wurde von Seite bes Staats derselben Fr. 1000 nebst technischer Leitung versprochen, die Arbeiten sogleich begonnen und ziemlich gut beendigt.
- 8) Gemeinde Wyleroltigen. Zwischen den Privaten, Corporationen und Gemeinden am linken und rechten Ufer der Saane unterhalb der Gümminenbrücke, wurde Ende Jahrs 1843 ein Bergleich zu Stande gebracht über die Richtung, nach welcher auf jeder Seite in Zukunft neue Schwellen angelegt werden sollen. Die Gemeinde Wyleroltigen entschloß sich sosort, nach diesem Bergleich einige Schwellenwerke

anzulegen, wozu sie den Staat um Leitung ansprach, welchem Begehren auch entsprochen wurde.

9) Gemeinde Abländschen. Einem Gesuch dieser Gemeinde entsprechend wurde derselben ein Schwellenmeister zu Leitung von einigen Schwellenbauten auf Staatskosten zusgesandt. Die damalige Jahreszeit gestattete indessen nicht in jener Gegend etwas vorzunehmen; deshalb ward mit Zusstimmung des Herrn Regierungsstatthalters von Saanen die Arbeit einstweilen verschoben.

2. Außerordentlicher Wasserbau.

1. Narcorrection zwischen bem Schügenfahr und Elfenau.

Unterm 20. Jenner 1844 bewilligte der Regierungsrath für die Vornahme der bringenoften Arbeiten zu Vollendung der Aarcorrection und in Gewärtigung der weitern Schluß= nahme des Großen Raths einen vorläufigen Credit von Fr. 6000. Aus diesem Credit wurde der durchbrochene Rleinhöchstetten= Damm nebst zudienendem Sporren, so wie die Rabenfluhschwelle für eine Summe von Fr. 5405. 31 hergestellt. Dar= auf bewilligte der Große Rath zu Vollendung dieses Unter= nehmens eine Summe von Fr. 50,000, mit welcher alle Bauten nach Project ausgeführt und nachher ben Pflichtigen im Unterhalt übergeben werden sollten. Von Mitte Mai 1844 an, standen die Arbeiten still, indem der hohe Wasserstand feine größere Bauten zuließ; ba indeffen mehrere gefährliche Stellen waren, die bei bem hohen Wafferstande Besorgniß erregten, so wurde ein Sicherheits-Attelier aufgestellt und bemselben ein Credit von Fr. 1000 zur Verfügung gestellt. Am 21. Juli durchbrach in der Gegend des Augutes am linken Aarufer die Aare den daselbst befindlichen Redweg und zwar an einer Stelle, wo das hinter dem Reckweg liegende

Terrain vielleicht 5 bis 6 Kuß tiefer als ber Wafferspiegel lag. Die Gewalt bes anströntenden Wassers war so heftig, daß in wenigen Minuten der Reckweg auf eine beträchtliche Tiefe hinein vollständig zerstört wurde; überdieß mußten zwei vorliegende Sporren der Kraft der Wassermasse weichen. Bei bem anhaltenden bohen Wasserstande waren die sofort ange= ordneten Versicherungsarbeiten schwierig und kostbar, um so mehr als sich eine große Geschiebmasse in dem Strombette rech= ter Seite bilbete, welche ben ganzen Strom auf die gefährdete Stelle binwerfen mußte. Unter biefen Arbeiten erreichte man endlich die Zeit des niedrigen Wasserstandes, wo an die Haupt= arbeiten geschritten werden konnte, die mit der zweiten Hälfte October begannen; bis Ende 1844 können als vollendet betrach= tet werden: der Kleinhöchstettendamm und drei Sporren vor bemselben; fünf Sporren am rechten, und fünf Sporren am linken Ufer. Die Kosten dieser Correctionsarbeiten, Bersiche= rungen, Ankauf von Schiff und Geschirr zc. belaufen sich bis und mit 31. December 1844 auf Fr. 19,386. 64.

- 2) Aarcorrection in der Mühlau bei Aarberg. Für den Unterhalt der Correctionswerke ob der großen Brücke zu Aarberg ward im November 1843 eine Kostenberechnung aufgenommen für Fr. 1168; im Jenner 1844 dann die Aussführung auf unrechthabende Kosten beschlossen. Das Regiezungsstatthalteramt Aarberg besorgte die Execution durch Sachwerständige. Aus seinem Besinden ging hervor, daß die Bauzten sämmtlich nach Devis währschaft und gut ausgeführt und zudem noch einige mehr als devisirt waren erbaut worden seien. Alle diese Bauten wurden um die Devissumme von Fr. 1168 ausgeführt.
- 3) Narberg, kleine Nare-Absperrung. Die durch die kleine Nare führende sogenannte Ladenschwelle, durch welche die zum Schloß und zur Krone führende Brunnleitung geschützt wird, wurde 1843 größtentheils zerstört. Da es zu kostbar gewesen wäre, die Ladenschwelle auf gleichem Fuße, wie sie

bestand, wieder herzustellen, und überdieß mit einer Absperrung der kleinen Aare, wobei nur bei hohem Wasserstande ein Überlauf statt fände, sene Brunnleitung im Bette der kleinen Aare gehörig gesichert werden konnte, so wurde der darüber aufgenommene Devis von Fr. 1609 bewilligt. Als man die Arbeit beginnen wollte, opponirte der Burgerrath von Aarberg dagegen, vorgebend, es erzeuge diese Baute Überschwemmungen, indem die Wassermasse nicht durch die große Aare absließen möge. Die Arbeiten wurden deshalb eingestellt, und durch eine provisorische Schwelle versichert mit einem Kostenauswande von Fr. 173. 57. Der Burgerrath von Aarberg zog späterhin seine Opposition wieder zurück aber zu spät, um die Arbeiten in diesem Jahr beendigen zu können.

- 4) Aarcorrection bei der Bürinsel zu Meienried. Für die ganze Arbeit wurde der Gemeinde Scheuren und Meienried von Seite des Staats eine Beisteuer von Fr. 3863. 93 Np. verheißen, wofür sie später noch eine nachträgliche Steuer für Mehrarbeiten von Fr. 500 erhielt.
- 5) Sense in der Thörishausau. Für den gewöhn= lichen Unterhalt der Schwellenbauten und für die Erbauung einer neuen Schwelle wurden zusammen Fr. 1949. 80 bewilligt und 1844 davon verausgabt Fr. 1296. 80.
- 5) Sense in der Neueneckau. Für diese wurde zu gleicher Zeit wie in der Thörishausau ein Credit bewilligt von Fr. 1586 und daraus 7 verschiedene Werke erbaut. Sämmtsliche Arbeiten wurden dem Devis gemäß ausgeführt und überz dieß noch zwei neue Schwellen, welche während der Arbeit als nothwendig sich zeigten. Die Kosten sämmtlicher Bauten beslaufen sich auf Fr. 1142. 10.
- 7) Laupen Hinterdamm. Nachdem die Burgergesmeinde Laupen die Bewilligung für Ausreutung eines Stücks Au am linkseitigen Ufer der Saane erhalten, die Ausreutung vollzogen und die Vertheilung des daherigen Bodens besorgt

batte, führte fie einen hinterdamm zwischen ber Saane und bem ausgereuteten Land auf, welcher sich auswärts gegen die Amtschreiberei, bis an die Laupen-Gümminenstraße erstreckte, also bis an die Grenze des Staatseigenthums. Dieser Damm sollte die Ländereien vor Überschwemmungen schützen, allein wenn der Staat über sein Eigenthum den Damm nicht fort= geset hätte, so hätte die Überschwemmung gleichwohl statt= finden können. Es richtete baber die Burgergemeinde Laupen das Ansuchen an den Staat, derselbe möchte in ihrem und in seinem Interesse ben Damm durch sein Eigenthum fortsegen lassen. Die Sache wurde auf Drt und Stelle untersucht, ge= gen die Zwedmäßigkeit ber Baute keine Ginwurfe gefunden, im Gegentheil anerkannt, daß durch diesen Damm die Strafe, welche sofort bei bobem Wasser beschäbigt wurde, gesichert werden muffe, weshalb auch für die Fortsetzung des Damms Fr. 40 bewilligt, und die Execution ber Burgergemeinde Laupen um biefen Betrag überlaffen wurde.

- 8) Saane-Correction zwischen Laupen und Gümminen. Für die Fortsetzung dieser nach einem als zweckmäßig erprobten System begonnenen Bauten wurde pro 1844 bewilligt Fr. 2055. 90. Die Bauten kosteten die Summe von Fr. 1727. 82; sie haben sich wohl bewährt und über alle Erwartung günstige Berlandungen zur Folge. Von einem neuen Credit von Fr. 906. 50 wurden noch verwendet Fr. 266. 69.
- 9) Wattenwyl Bachschale. Zwischen dem Pfarrhause und der Scheune läuft ein Bach, welcher bei anhaltendem Regenwetter zu einer bedeutenden Höhe anschwellt, und eine Menge Geschiebe mit sich führt. So geschah es, daß der Bach im October 1843 die Stügmauern, welche auf beiden Seiten das Pfrundland schirmen sollen, so wie die Fundamente des Brückleins untergrub. Um nun das Pfrundland vor fünfstigen ähnlichen Beschädigungen zu wahren, wurde der Bachzuns, soweit er sich durch das Pfrundland erstreckt, mit aufrecht gestellten Steinen gepflastert, dem Bach ein gleichförmiges

Gefäll gegeben und die Seitenmauern versichert. Die Arbeit, für welche Fr. 700 bewilligt war, ist mit einer Summe von Fr. 699. 25 vollendet und hat ihre Zweckmäßigkeit und solide Ausführung bereits bei mehreren ganz unschädlich abgelaufenen Wassergrößen bewiesen.

- 10) Alpbachschale zu Meiringen. Auf Rechnung des zu Fortsetzung und Verlängerung der Alpbachschale zu Meiringen bewilligten Staatsbeitrages von Fr. 600 wurden für die im Jahr 1844 gemachten 200 Laufsuß Schalenbau Fr. 330 angewiesen.
- 11) Hirscherenbachschale zu Oberried. An die zu Fr. 11,000 devisite Eindämmung des Hirscherenbaches zu Oberried bei Brienz durch Anlegung einer Schale hat der Große Rath einen Beitrag von Fr. 5000, und die Leitungsstosten bewilligt. Die Gemeinde hat die Arbeit im Jahr 1844 angefangen, ist mit derselben aber nur langsam vorgerückt; angewiesen wurden Fr. 200.

3) Technische Arbeiten.

- 1) Simme-Correction. Die sich wiederholenden Ausbrüche und Verheerungen der Simme zu Grubenwald, Oberried und Lenk veranlaßten die Bäuert Lenk mit Ernst an die Eindämmung der Simme zu denken. Sie stellte zu diesem Ende ein Reglement auf und sandte dasselbe der Regierung zur Genehmigung ein, mit dem Ansuchen, durch sachverständige Männer die Correctionslinie bestimmen und abstecken zu lassen. Beides ist geschehen und es ist zu hoffen, daß der gute Wille der Bäuert andauern und mit Hülfe des Staats fünstigen Verwüstungen vorgebogen werde.
- 2) Zihlschifffahrt. Um dem Ansuchen mehrerer Hansbelsleute aus den Cantonen Bern, Waadt und Neuenburg, die Zihl oberhalb Meienried im Interesse der Schifffahrt zu corrigiren, die gebührende Nechnung zu tragen, wurden vollsftändige Vorarbeiten über Eindämmung der Zihl daselbst aus-

gearbeitet. Da jedoch auf erfolgte Publikation hin sich mehrere der anstoßenden Gemeinden gegen die Folgen einer solchen Correction verwahrten und diesen Anlaß benutzen wollten, um die ihnen obliegende Schwellenpflicht dem Staate aufzuwälzen so unterblieb bis jest das Unternehmen.

3) Da der Reckweg längs der Aare zu Reiben an mehreren Orten angegriffen oder weggespühlt und das daran stoßende angebaute Land bedroht war, so bewilligte der Regierungsrath auf das Ansuchen der schwellenpslichtigen Gemeinde an die auf Fr. 6132 devisirten Schwellenarbeiten eine Beisteuer von Fr. 2500 unter dem Beding, daß die Arbeit devisgemäß ausgeführt und gut unterhalten werde. Diese letztere Bedingung einzugehen gesiel aber den Schwellenpslichztigen nicht, und so unterblieb bis jest wenigstens die Arbeit.

Im Jahr 1844 wurde an die Stelle des austretenden Herrn Regierungsraths von Tillier als Mitglied des Bausbepartements Herr Regierungsrath von Tavel und als Prässident Herr Regierungsrath Bigler ernannt. Infolge der im Laufe des Jahres auf Herrn Regierungsrath von Tavel gesfaltenen Wahl eines Schultheißen der Republik wurde dessen Stelle mit Herrn Regierungsrath Schmalz besett.

Das Baudepartement hielt 82 Sitzungen.

Bufammenzug des Ausgebens.

200 401	iogeo	Litto.	
Fr.	Rp.	Fr.	Rp.
19,200.			
1 F1 100			
,	· ·		
21,519.	45		
		53,117.	$831/_{2}$
17,398.	87		
20,755.	4 3		
21,564.	70		
7,366.	$501/_{2}$		
18,940.	30		
85,999.	801/2		
11,833.	$55^{1}/_{2}$		
54,255.	19		
		161,165.	67
34,526.	771/2		
55,547.	42		
55,983.	04		
67,324.	$691/_{2}$		
1,446.	50		
214,828.	43	214,283.	501/2
	\$r. 19,200. 12,398. 21,519. 17,398. 20,755. 21,564. 7,366. 18,940. 85,999. 9,077. 11,833. 54,255. 34,526. 55,547. 55,983. 67,324. 1,446.	•	19,200. — 12,398. 38½ 21,519. 45 53,117. 17,398. 87 20,755. 43 21,564. 70 7,366. 50½ 18,940. 30 85,999. 80½ 9,077. 12 11,833. 55½ 54,255. 19 161,165. 34,526. 77½ 55,547. 42 55,983. 04 67,324. 69½ 1,446. 50

	Fr. Rp. Fr. Rp.
Uebertrag	214,828. 43 214,283. 50 ¹ / ₂
B. Neubauten.	
a. Bezirk Oberland	49,392. 961/2
b. " Emmenthal	49,609, 90
c. " Mittelland	115,194. 87
d. " Jura	92,564. 06
	521,590. 221/2
IV. Wafferbau.	
Gewöhnlicher Unterhalt .	8 ,945. 23
Neubauten	15,548. 05
	34,493. 28
	Fr. 770,367. 01